

Schwedische Krone (Stand: 04.10.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

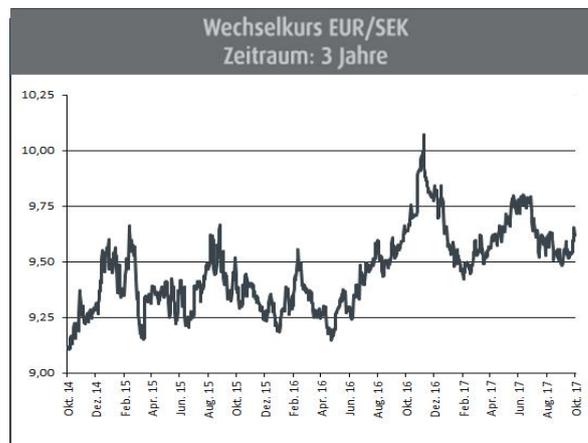
Die turnusmäßige Sitzung der schwedischen Notenbank – der Riksbank – wurde Anfang September mit besonders großem Interesse verfolgt, da die Notenbanker planmäßig ihre Wachstums- und Inflationsprognosen aktualisieren. Zum anderen wollten die Währungshüter ein neues Mandat beschließen, das als Zielgröße ein Inflationsmaß (CPIF) bestimmt, bei dem die Zinszahlungen ausgeklammert würden. Vor dem Hintergrund der zuletzt anhaltend positiven Konjunktorentwicklung hat die Riksbank ihre Konjunkturprognosen auch wie erwartet angehoben und erwartet nun für das laufende Jahr einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von 3,2 %. Bislang hatten sie (offiziell) einen Anstieg um 2,2 % erwartet. Auch für das kommende Jahr 2018 wurden die erwarteten Wachstumsraten von zuletzt 2,4 % auf nun 2,7 % angehoben. Erst für 2019 erwarten die Notenbanker eine leichte Abschwächung der Konjunktur von zuletzt 2,1 % auf nun 2 %. Aufgrund der zuletzt spürbar gestiegenen Inflation (im Juli lag der Anstieg zum Vorjahr bei 2,2 %) und der optimistischen BIP-Perspektiven geht die Riksbank nun für 2017 von einer Preissteigerung von 1,8 % aus und hob ihre Prognose damit um 0,2 Prozentpunkte an. Für 2018 erwarten die Notenbanker jetzt eine Inflation von 2,1 % (nach zuletzt 2 %). Die bestätigte Zielbandbreite von 1 % bis 3 % für das Inflationsmaß CPIF sollte den Geldpolitikern eine ausreichend hohe Flexibilität bei der Gestaltung der künftigen monetären Rahmenbedingungen einräumen. Der Leitzins wurde erwartungsgemäß unverändert bei minus 0,5 % belassen. Zu einer ersten Anhebung des Reposatzes dürfte es erst nach Beendigung des laufenden Anleihekaufprogrammes und damit nicht mehr in diesem Jahr kommen. Die Analysten rechnen mit einem solchen Schritt nicht vor Ende des zweiten Quartals 2018. Der Chef der schwedischen Notenbank soll noch mindestens



bis Ende 2022 auf seinem Posten bleiben: Im Rahmen der Notenbanksitzung wurde auch entschieden, das Mandat von Stefan Ingves als Gouverneur um fünf weitere Jahre zu verlängern. Sein bisheriger Vertrag läuft Ende des Jahres aus. Mit der Entscheidung werde „Kontinuität in der Arbeit der Reichsbank über die kommenden Jahre“ gewahrt. Ingves ist seit zwölf Jahren Gouverneur der Notenbank. Zuletzt war er durch eine lockere geldpolitische Haltung aufgefallen. Seine Stimme war maßgeblich, als die Notenbank im April ihr Wertpapierkaufprogramm abermals ausweitete. Die Entscheidung stieß nicht nur bei vielen Experten auf Kritik, sondern war auch im Führungsgremium der Reichsbank selbst umstritten. Drei der sechs stimmberechtigten Währungshüter votierten dagegen – in dieser Pattsituation war die Stimme des Chefs ausschlaggebend

Ausblick

Mitte September musste der Kurs der Schwedischen Krone gegenüber dem Euro einen merklichen Kursrutsch hinnehmen. Die Gründe sind dabei weniger in der aktuellen konjunkturellen Situation zu suchen; zu positiv und dynamisch zeigte sich zuletzt das schwedische Wirtschaftswachstum. Vielmehr sehen eine Reihe von Marktteilnehmern die Vertragsverlängerung von Stefan Ingves als Gouverneur der Riksbank skeptisch und bauten daraufhin ihre Schweden-Positionen leicht ab. Manche Analysten werfen Ingves eine (zu) lockere geldpolitische Haltung vor. Dieser „Ingves-Effekt“ auf die Devisenkurse dürfte allerdings nur von kurzer Wirkung sein. Es ist davon auszugehen, dass sich die Marktteilnehmer schnell wieder auf die (sehr dynamischen) Konjunkturzahlen konzentrieren werden. Das sollte der Schwedischen Krone wieder Rückenwind bescherten können. Hinzu kommt die charttechnische Situation: durch den eingangs angesprochenen Kursrutsch befindet sich die Krone nun charttechnisch in einer „überverkauften“ Situation, die aufgrund einsetzender Gewinnmitnahmen zu einer kurzfristigen Gegenbewegung führen sollte.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)